



himmlisch!

Romantische Chormusik
von Brahms, Schumann, Mahler und Elgar

 **VOCALENSEMBLE RASTATT**
HOLGER SPECK

Anne Le Bozec, Klavier
Katharina Eickhoff, Moderation

Gefördert von:



In Zusammenarbeit mit:



Mit Unterstützung von



Willkommen



Hans Jürgen Pütsch
Oberbürgermeister
der Stadt Rastatt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Konzertgäste,

die „Klingende Residenz“ im Jahr 2019 verspricht wieder ein gigantisches Feuerwerk musikalischer Highlights zu werden. Unter dem Titel „himmlisch!“ präsentiert das Vocalensemble Rastatt & Les Favorites mit seinem künstlerischen Leiter Holger Speck romantische Chormusik von Mahler, Brahms, Schumann, Mendelssohn, Saint-Saëns und Elgar und setzt hiermit auch in diesem Jahr wieder ein musikalisches Ausruferzeichen weit über die Grenzen Rastatts hinaus.

Seit nunmehr elf Jahren ist die „Klingende Residenz“ ein wichtiger Bestandteil der Kultur unserer Stadt. Mit großem Interesse verfolge ich die Erfolge des Vocalensemble Rastatt & Les Favorites und bin stolz, solch ein renommiertes Ensemble in Rastatt beheimaten zu dürfen.

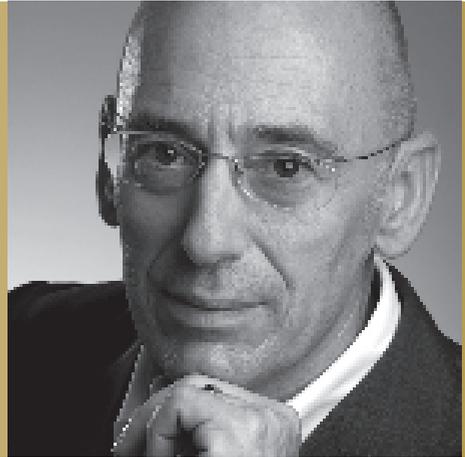
Mein Dank gilt allen, die mit großem Elan und Leidenschaft dieses herausragende Musikereignis alljährlich auf die Beine stellen. Allen Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich zwei erfolgreiche Auftritte und den Gästen viel Vergnügen sowie beeindruckende Konzerterlebnisse in den prächtigen Räumen des Residenzschlosses Rastatt.

In unmittelbarer Umgebung erwartet Sie an diesem Wochenende das Internationale Rastatter Stadtfest. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr

Hans Jürgen Pütsch
Oberbürgermeister der Stadt Rastatt

Michael Hörrmann
Geschäftsführer
SSG Baden-Württemberg



Sehr geehrte Besucher der
„Klingenden Residenz“,

hier im Ahnensaal der Rastatter Barockresidenz sang am 7. April das exzellente Vocalensemble Rastatt bei der Eröffnungsveranstaltung zum Themenjahr 2019 der Staatlichen Schlösser und Gärten und verzauberte mit französischer Chormusik die Herzen der Zuhörer. Dass wir heute im „himmlischen“ Programm der 11. Klingenden Residenz, die ein weithin leuchtendes Mosaiksteinchen in der bunten baden-württembergischen Kulturlandschaft ist, auch französische Musik hören, verdanken wir der Hommage an unseren befreundeten Nachbarstaat, dem wir unser Themenjahr mit vielfältigsten Veranstaltungen widmen.

Dass Besucher nicht nur aus der Region, sondern aus dem ganzen Land nach Rastatt kommen, ist nicht zuletzt der glücklichen Symbiose zweier Attraktionen geschuldet: Der prächtigen, ersten Barockresidenz am Oberrhein mit ihrer sie umgebenden reizvollen Stadt und dem Grammy-nominierten Vocalensemble Rastatt mit seinem charismatischen künstlerischen Leiter Prof. Holger Speck.

Seit Beginn der Konzertreihe 2009 überrascht uns Holger Speck mit jährlich wechselnden, immer spannenden Programm-dramaturgien. So erlebten wir nach dem eröffnenden spektakulären Wandelkonzert begeisterende Programme wie „Träumerei“, „Götterlust“, „Herztöne“, „Sommer-NachtTraum“, „Unterwegs“ oder „Kreuz König - Herz Dame“ und im vergangenen Jahr „Rossini!“.

Ich wünsche Ihnen mit der heutigen „himmlischen“ Variante der „Klingenden Residenz“ einen nachhaltigen, beeindruckenden und beflügelnden Aufenthalt in der Barockresidenz!

Michael Hörrmann

Geschäftsführer
Staatliche Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg

Willkommen



Ulrich Kistner

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde,

ganz herzlich begrüße ich Sie heute zu einer „himmlischen Reise“ mit dem Vocalensemble Rastatt.

„Himmlisch!“ – Unter diesem Thema erwartet uns heute Chor- und Klaviermusik; dargeboten von dem meisterhaften Vocalensemble Rastatt unter der musikalischen und künstlerischen Leitung von Holger Speck. Wir werden mitgenommen auf eine Reise, die uns durch die Musikstücke unterschiedlicher Komponisten führt. Wir werden Musik hören, die einmal verträumt und voller Romantik ist wie etwa die „Träumerei“ von Robert Schumann, ein anderes Mal beruhigend und mit süßer Melodie. Mendelssohns himmlische Klänge und ausgewogene Harmonik werden uns bezaubern.

Weltliche Chormusik genießen werden wir mit dem Werk „Waldesnacht“ vom Komponisten Johannes Brahms: „Und ein Friede schwebt mit leisen Flügelschlägen niederwärts“. Abschließend auf unserer Reise führt uns Edward Elgar in die Alpenregion, der er mit seiner Komposition „Scenes from the Bavarian Highlands“ ein musikalisches Denkmal setzte.

Ich freue mich mit Ihnen auf einen „himmlisch guten“, wunderschönen Abend!

Ulrich Kistner

Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Rastatt-Gernsbach

Prof. Holger Speck



Liebe Besucher der XI. „Klingenden
Residenz“,

herzlich willkommen bei unserer Sommerkonzertreihe hier im prächtigen Ahnensaal der Rastatter Barockresidenz, die Sie in diesem Jahr, nachdem wir im letzten Jahr Gioacchino Rossini gefeiert haben, zu einer musikalisch-himmlichen Reise einlädt. Das Themenjahr 2019 der Staatlichen Schlösser und Gärten, dessen Eröffnungsveranstaltung wir am 7. April die Ehre hatten musikalisch gestalten zu dürfen, widmet sich unserem Nachbarn Frankreich, daher wird eine der Reisestationen auch in diesem Land sein.

Wir freuen uns sehr, dass in der baden-württembergischen bunten und hochkarätigen Szene der kulturellen Festivals die „Klingende Residenz“ in Rastatt ein leuchtendes Mosaiksteinchen geworden ist! Der Radius des Besucherkreises hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise erweitert und geht teilweise über die Landesgrenzen hinaus. Dies liegt sicher auch an spannenden, stilistisch und inhaltlich unterschiedlichen Programmen, die wir mit unseren Ensembles realisieren können.

Diesem hohen professionellen Anspruch gerecht zu werden, ist nur möglich mit Partnern, die mit uns helfen, Ausstrahlung und Attraktivität der Reihe beständig zu entwickeln. Daher danken wir aufs Herzlichste: allen voran der „Hausherrin“, den STAATLICHEN SCHLÖSSERN UND GÄRTEN für die hervorragende Zusammenarbeit, der SPARKASSE RASTATT für die zuverlässige Unterstützung und allen zuvorderst dem LAND BADEN-WÜRTTEMBERG und der STADT RASTATT für die institutionelle Förderung.

Herzlichst Ihr

Holger Speck

Künstlerischer Leiter
VOCALENSEMBLE RASTATT
& LES FAVORITES

Programm

Programmreihenfolge

Gustav Mahler (1860-1911)
(Bearb. Cl. Gottwald (*1925))

Urlicht

M o d e r a t i o n

Johannes Brahms (1833-1897)
aus: Ein deutsches Requiem op. 54:

Wie lieblich sind deine Wohnungen

Robert Schumann
aus: Kinderszenen op. 15

Träumerei

M o d e r a t i o n

Robert Schumann (1810-1856)
aus: Vier doppelchörige Gesänge op. 141

An die Sterne Zuversicht

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
aus: Elias op. 70, Doppelquartett

„Denn er hat seinen Engeln
befohlen über Dir“

*** P a u s e ***

Camille Saint-Saëns (1835-1921)
Zwei Chöre op. 68

Calme de nuits Les fleurs et les arbres

M o d e r a t i o n

Frédéric Chopin (1810-1849)

Nocturne op. 55 Nr. 1

Johannes Brahms
aus: Weltliche Gesänge op. 62

Waldesnacht

M o d e r a t i o n

Johannes Brahms
Capriccio op. 76 Nr. 2

Edward Elgar (1857-1934)
aus: From the Bavarian Highlands, op. 27

*On the Alm / False Love / Lullaby /
Aspiration / The Dance*



Klavier

Anne Le Bozec

Moderation

Katharina Eickhoff

Musikalische Leitung

Holger Speck

Vocalensemble Rastatt

Sopran

Carmen Buchert, Veronika Loy,
Julia Obert, Baiba Urka,
Verena Schmid, Aline Wilhelmy

Alt

Julia Diefenbach, Katharina Fulda,
Maria Kalmbach, Aline Réa,
Agnes Schmauder, Pauline Stöhr

Tenor

Thomas Dorn, André Neppel,
Manuel Ried, Michael Seifferth,
Patrick Siegrist, Christian Volkmann

Bass

Leonhard Geiger, Florian Hartmann,
Lucas Heller, Thomas San Miguel,
Alexander E. Schmidt,
Johannes Wedeking

Einführung



Gustav Mahler

Sehnsuchtsorte sind nicht nur geographisch, sie sind geistig, emotional, philosophisch. Die Musik als transzendentalste aller Künste kann diese besonders eindrücklich „beschreiben“. Die „Klingende Residenz“ unternimmt heute eine Reise zu diesen Sehnsuchtsorten. Sie beginnt mit Gustav Mahlers Vertonung des „Urlichts“ aus der Volksliedsammlung „Des Knaben Wunderhorn“ in einer meisterhaften Bearbeitung Clytus Gottwalds für Chor a cappella. Gottwald, der u.a. Gesang studierte, ist Gründer der Schola Cantorum Stuttgart, die auf allen namhaften Festivals für Neue Musik von Edinburgh bis Jerusalem, von New York bis Moskau gastierte. 1970 berief ihn Pierre Boulez in die Planungskommission seines Pariser IRCAM. Er war als Gastdirigent europäischer Radiochöre gefragt und war 1969-88 leitender Redakteur für neue Musik beim SDR in Stuttgart. Gottwald wandte sich danach einem neuen Tätigkeitsfeld zu: Transkriptionen für Chor u.a. von Klavierliedern und Orchesterwerken Bergs, Debussys, Ravels, Franz Schrekers, u.a. Das Vocalensemble Rastatt hatte die Ehre, 2010 die Welturaufführung seiner Bearbeitungen aus Schumanns „Dichterliebe“ übernehmen zu dürfen. „Viel lieber

möcht' ich im Himmel sein“ heißt es im „Urlicht“, wo sich der Mensch aus größter Pein und Not nach Erlösung sehnt. Mahler hat es aus seiner Sammlung der „Wunderhorn“-Lieder in seine zwischen 1888 und 1894 entstandenen 2. Sinfonie in c-moll („Auferstehungssinfonie“) als großes Alt-Solo eingearbeitet. Laut Mahlers Freundin Natalie Bauer-Lechner sagte er über diesen Satz: „Das ‚Urlicht‘ ist das Fragen und Ringen der Seele um Gott und um die eigene göttliche Existenz über dieses Leben hinaus.“

Liebliche Wohnungen verheißt die Bibel im 84. Psalm den Gläubigen in den „Vorhöfen des Herrn“. Diesen Psalm hat Johannes Brahms in seinem 1861 bis 1868 auch in Trauer über den Tod seiner Mutter entstandenen „Deutschen Requiem“ vertont, wo er der Seele der trauernden Menschen musikalisch Trost im geistlichen und geistigen Himmel verheißt. Robert Schumann hat in seinen doppelchörigen Gesängen op. 141 ebenso ergreifend die Thematik der Projektion menschlichen Sehnsens aufgegriffen: So heißt es in „An die Sterne“ auf einen Text von Friedrich Rückert: „Sterne, in des Himmels Ferne - Träumt sich auch

Johannes Brahms



in jenem Raum eines Lebens flücht'ger Traum? ... Sterne, in des Himmels Ferne – Winkt ihr nicht schon Himmelsruh' mir aus euren Fernen zu?“. In „Zuversicht“ aus demselben Zyklus richtet der Textdichter von Zedlitz den verklärenden Blick ebenfalls nach oben: „Nach oben mußst Du blicken, gedrücktes, wundes Herz, dann wandelt in Entzücken sich bald dein tiefster Schmerz...“. Seit Jahrhunderten bevölkern himmlische Wesen den Äther, die im christlichen, jüdischen und islamischen Glauben als geflügelte gottgeschaffene Geistwesen in Menschengestalt erscheinen. Als Schutzengel erscheinen sie in Psalm 91, wo sie den Menschen auf allen seinen Wegen behüten mögen. Felix Mendelssohn Bartholdy hat in seinem Oratorium „Elias“ in einem kongenialen Vertonung dieses Psalms geschaffen, die er schon bald nach der Uraufführung 1846 in Birmingham wegen ihrer Beliebtheit selbst für eine vokale 8stimmige a cappella-Besetzung einrichtete: „Denn er hat seinen Engeln befohlen“.

Der Nachthimmel ist seit jeher geeignet, Visionen wundersamer Welten und Fernen zu entfachen und im Gegensatz zum lauten, hellen Tag der Seele Flügel zu ver-

leihen. Brahms „Waldesnacht“ auf ein Gedicht aus dem „Jungbrunnen“ von Paul Heyse thematisiert diese Ruhe-Sehnsucht: „irre Qualen, löst euch wieder; wildes Herz, nun gute Nacht!“. Der vierstimmige a cappella-Chorsatz mit wunderschön schwebender Rhythmik entstammt einem um 1874 entstandenen Zyklus: den „Sieben Liedern“ op. 62 für gemischten Chor. Unserer „Hausherrin“, den Staatlichen Schlössern und Gärten zollen wir gerne unseren programmatischen Tribut als Beitrag zum Themenjahr 2019, das unserem Nachbarn Frankreich gewidmet ist. In Camille Saint-Saëns „Deux Choeurs“ op. 68 aus dem Jahr 1882 begegnen wir einer französischen Variante des Nacht-Erlebens: „Calme des nuits“. Im Oeuvre von Camille Saint-Saëns, dessen Popularität vor allem auf seinem „Karneval der Tiere“ beruht, stellen diese zwei Chorstücke auf vermutlich selbst verfasste Texte eine echte Besonderheit dar. Vermutlich selbst verfasst hat er die beiden Libretti dieser Werke und zeigen ihn von einer schönen Ausdruckstiefe. So spricht er besonders den Poeten die Liebe zu den „stillen Dingen“ im Gegensatz zum im grellen Tageslicht lärmenden Leben zu. Das zweite Stück „Les fleurs et les arbres“, thematisiert



Sir Edward Elgar

die Natur und die Kunst als Trostspender. Der Nacht folgt der heitere Tag: weiß-blau, wie es sich für einen bayerischen Himmel gehört, geht unsere Reise zu Ende mit „From the Bavarian Highlands“, einer launigen musikalischen Impression eines Sommerurlaubs des Briten Edward Elgar in den bayerischen Alpen.

Prof. Ingo Ernst Reihl (Universitätsdirektor der Universität Witten/Herdecke), dem wir auch herzlich für die Text-Übertragungen danken, schreibt dazu: „Alice und Edward Elgar verbrachten 1895 ihre Sommerferien in Bayern. Sie besuchten größere Städte (auch um Wagner-Aufführungen zu erleben) und kleinere Ortschaften wie Oberstdorf und besonders Garmisch, und sie hielten sich längere Zeit in den Alpen auf. Die Alpenlandschaft, das ländliche Leben, das bayerische Liedgut, die Schuhplattler-Tänze, von Pferden gezogenen Bahnen, all das hinterließ bei dem Paar einen tiefen Eindruck. Alice ließ sich zu sechs Gedichten inspirieren, die sie nach den Wünschen ihres Mannes einrichtete, der sie vertonen wollte. Elgar begann damit sofort nach der Rückkehr aus den Ferien 1894, obwohl er „King Olaf“ in Arbeit hatte. Gedichte und Musik

wurden von beiden unablässig überarbeitet, wobei die entstehenden Teile des Werkes keineswegs Überarbeitungen bayerischer Volkslieder waren, sondern textlich wie musikalisch originale Parodien des bayerischen Stils. Das 1895 vollendete Werk spiegelt nicht nur die erfreuliche, unbeschwernte Ferienzeit von Alice und Edward Elgar wider, sondern lässt auch auf eine liebevolle und befriedigende Zusammenarbeit beider schließen ... Im darauf folgenden Jahr orchestrierte Edward Elgar den Klavierpart und ein weiteres Jahr später gestaltete er die Nummern I., II. und VI. sogar als reine Orchesterfassungen (...) Am 21. April 1896 wurde das Werk von der Worcester Festival Choral Society unter Leitung von Edward Elgar uraufgeführt und war sofort ein Erfolg.“

Holger Speck

Werktexte und Übersetzungen

Urlicht

O Röschen rot!

* Selig sind, die Trauer leiden, und ihr

Brot mit Tränen tränken! *

Der Mensch liegt in größter Not!

Der Mensch liegt in größter Pein!

Je lieber möcht' ich im Himmel sein!

Da kam ich auf einen breiten Weg,

Da kam ein Engelein und wollt' mich
abweisen.

Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen:

Ich bin von Gott und will wieder zu Gott!

Der liebe Gott wird mir ein Lichtchen

geben,

Wird leuchten mir bis in das ewig' selig'

Leben!

*(aus: Des Knaben Wunderhorn / * Annette von Droste-Hülshoff)*

Wie lieblich sind deine Wohnungen

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr
Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnet sich

nach den Vorhöfen des Herrn;

Mein Leib und Seele freuen sich

in dem lebendigen Gott.

Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen,
die loben Dich immerdar.

(Psalm 84, 2.3.5)

An die Sterne

Sterne,

In des Himmels Ferne!

Die mit Strahlen besser Welt

Ihr die Erdendämmerung hellt;

Schau'n nicht Geisteraugen

Von euch erdenwärts,

Daß sie Frieden hauchen

Ins umwölkte Herz?

Sterne,

In des Himmels Ferne!

Träumt sich auch in jenem Raum

Eines Lebens flücht'ger Traum?

Hebt Entzücken, Wonne,

Trauer, Wehmut, Schmerz,

Jenseit unsrer Sonne

Auch ein fühlend Herz?

Sterne,

In des Himmels Ferne!

Winkt ihr nicht schon Himmelsruh'

Mir aus euren Fernen zu?

Wird nicht einst dem Müden
Auf den goldnen Au'n
Ungetrübter Frieden
In die Seele tau'n?

Sterne,
In des Himmels Ferne,
Bis mein Geist den Fittich hebt
Und zu eurem Frieden schwebt,
Hang' an euch mein Sehnen
Hoffend, glaubevoll!
O, ihr holden, schönen,
Könnt ihr täuschen wohl?

(Friedrich Rückert)

Zuversicht

Nach oben musst du blicken,
gedrücktes, wundes Herz,
dann wandelt in Entzücken
sich bald dein tiefster Schmerz.

Froh darfst du Hoffnung fassen,
wie hoch die Flut auch treibt.
Wie wärest du denn verlassen,
wenn dir die Liebe bleibt?

(Joseph Christian Freiherr von Zedlitz)

Denn er hat seinen Engeln

Denn Er hat seinen Engeln befohlen über
dir,
dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein
stoßest.

(Psalm 91, 11/12)

Calme des Nuits

Calmes des nuits, fraîcheur des soirs,
Vaste scintillement des mondes,
Grand silence des antres noirs
Vous charmez les âmes profondes.
L'éclat du soleil, la gaité,
Le bruit plaisent aux plus futiles;
Le poète seul est hanté
Par l'amour des choses tranquilles.

Übersetzung:

Stille der Nacht, Kühle des Abends,
Funkeln der Sterne, Lautlosigkeit dunkler
Höhlen, ihr bezaubert die empfindsamen
Seelen. Der grelle Glanz der Sonne
und die lärmende Heiterkeit
sind das Vergnügen der Oberflächlichen.
Allein der Dichter ist beherrscht
von der Liebe zu den stillen Dingen.

Les fleurs et les arbres

Les fleurs et les arbres,
Les bronzes, les marbres,
Les ors, les émaux,
La mer, les fontaines,
Les monts et les plaines
Consolent nos maux.

Nature éternelle
Tu sembles plus belle
Au sein des douleurs,
Et l'art nous domine,
Sa flame illumine
Le rire et les pleurs.

Die Blumen und Bäume,
Die Bronze, der Marmor,
Das Gold, das Emaille,
Das Meer, die Brunnen,
Die Berge und die Ebenen
Trösten unsere Leiden.

Übersetzung:
 Ewige Natur,
 Du erstrahlst schöner
 Im Schein der Schmerzen.
 Und die Kunst herrscht über uns,
 Ihre Flamme erleuchtet
 Das Lachen und die Tränen.

Waldesnacht

Waldesnacht, du wunderkühle,
 Die ich tausend Male grüß',
 Nach dem lauten Weltgewühle,
 O wie ist dein Rauschen süß!
 Träumerisch die müden Glieder,
 Berg' ich weich ins Moos,
 Und mir ist, als würd' ich wieder
 All der irren Qualen los.
 Fernes Flötenlied, vertöne,
 Das ein weites Sehnen rührt,
 Die Gedanken in die schöne,
 Ach, missgönnte Ferne führt!
 Laß die Waldesnacht mich wiegen,
 Stillen jede Pein,
 Und ein seliges Genügen
 Saug' ich mit den Düften ein.
 In dem heimlich engen Kreisen,
 Wir dir wohl, du wildes Herz,
 Und ein Friede schwebt mit leisen
 Flügelschlägen niederwärts.
 Singet, holde Vögellieder,
 Mich in Schlummer sacht!
 Irre Qualen, löst euch wieder;
 Wildes Herz, nun gute Nacht!

(Paul Heyse)

From the Bavarian Highlands

On the Alm (Hoch Alp)

A mellow bell peals near,
 It has so sweet a sound;

I know a maiden dear
 With voice as full and round.
 A sunlit alm shines clear,
 With clover blossoms sweet;
 There dwells my maiden dear
 And there my love I meet.
 There flying with no fear
 The swallows pass all day,
 And fast, my maiden dear,
 Sees chamois haste away.
 I cannot linger here,
 I cannot wait below;
 To seek my maiden dear,
 I to the alm must go.
 The mountain's call I hear,
 And up the height I bound;
 I know my maiden dear
 Will mark my johé sound.
 Rejoicing come I here
 My flaxen-haired sweetheart;
 I love thee maiden dear,
 Nay! bid me not depart!

Übersetzung:
 Die Glocke tönet leis',
 So süß und nah sie klingt;
 Ein' liebe Maid ich weiß,
 So schön und rund sie singt.
 Die Alm so sonnig thront
 Mit blütend-süßem Klee;
 Mein lieber Schatz dort wohnt,
 Bald ich dich wieder seh'.
 Die Schwalbe jederzeit
 Dort unerschrocken schnellt,
 Das Gämslein flink und weit
 Dort springet durch die Welt.
 Ich kann nicht länger weilen,
 Das Warten fällt mir schwer;
 Muss wieder zu dir eilen,
 Zur Alm ich wiederkehr'.
 Den Bergruf treu ich hör
 Und eile auf die Höh',
 Mein Liebchen hört schon eh'r
 Mein lustiges „Juchhe!“

Voll Freude komm ich hin,
Mein Mädchen, blond und schön,
Voll Liebe zu dir bin,
Mein Lieb, heiß mich nicht geh'n!

False Love (Wamberg)

Now we hear the Spring's sweet voice
Singing gladly through the world;
Bidding all the earth rejoice.
All is merry in the field,
Flowers grow amidst the grass,
Blossoms blue, red, white they yield.
As I seek my maiden true,
Sings the little lark on high
Fain to send her praises due.
As I climb and reach her door,
Ah! I see a rival there,
So farewell! for evermore.
Ever true was I to thee.
Never grieved or vexed thee, love,
False, oh! false, art thou to me.
Now amid the forest green,
Far from cruel eyes that mock
Will I dwell unloved, unseen.

Übersetzung:

Hör des Frühlings süßen Ton
Fröhlich singen durch die Welt;
Jubelt mit die Erde schon.
Alles fröhlich in der Au,
Blumen sprießen in dem Gras,
Blühen rot und weiß und blau.
Geh ich zu der Liebsten mein,
Über mir die Lerche singt,
Ihr zum Lobe soll es sein.
Nun erreiche ich ihr Zimmer
Ach, ich seh' den Nebenbuhler,
Lebewohl, lebewohl für immer!
Immer treu war ich zu dir,
Niemals Kummer dir gemacht,
Falsch! o falsch warst du zu mir.
Lebe nun im grünen Hain,
Fern von böser Blicke Spott,
Ungesehen und allein.

Lullaby (In Hammersbach)

Sleep, my son, oh! slumber softly,
While thy mother watches o'er thee,
Nothing can affright or harm thee.
Sleep, oh! sleep, my son.
Far-away Zithers play,
Dancing gay Calls to-day.
Vainly play Zithers gay!
Here I stay All the day.
Happily Guarding thee,
Peacefully Watching thee.
Sleep, my son, oh! slumber softly,
While thy mother watches o'er thee,
Sleep, oh! sleep, my son.

Übersetzung:

Schlaf, mein Kind!
O schlummre selig,
Deine Mutter wacht über dich,
Nichts soll deine Träume stören;
Schlaf, o schlaf, mein Kind.
Ferne viel Zitherspiel, Tänzerei'n
Laden ein.
Ohn' Belang, Zitherklang!
Bleibe hier Nur bei dir.
Glücklich ich Hüte dich,
Gebe acht Friedlich sacht.
Schlaf, mein Kind!
O schlummre selig,
Deine Mutter wacht über dich,
Schlaf, o schlaf, mein Kind.

Aspiration (Bei St. Anton)

Over the heights the snow lies deep,
Sunk is he land in peaceful sleep;
Here by the house of God we pray,
Lead, Lord, our souls to-day.
Shielding, like the silent snow,
Fall His mercies here below.
Calmly then, like the snow-bound land,
Rest we in His protecting hand;
Bowing, we wait His mighty will:
Lead, Lord, and guide us still.

Übersetzung:

Hoch auf dem Berg der Schnee liegt tief,
Friedliches Land, als ob es schlief;
Hier beten wir am Gotteshaus:
Leite uns, Herr, tagein, tagaus.
Wie der sanften Flocken Ruh,
Fällt uns Seine Gnade zu.
Still, wie das schneebedeckte Land,
Ruh'n wir beschützt in Seiner Hand;
Neigend wir harren Deiner Macht:
Leite uns, Herr, und führ' uns sacht.

The Dance (Sonnenbichl)

Come and hasten to the dancing,
Merry eyes will soon be glancing,
Ha! my heart up-bounds!
Come and dance a merry measure,
Quaff the bright brown ale my treasure,
Hark! what joyous sounds.
Sweet-heart come, on let us haste,
On, on, no time let us waste,
With my heart I love thee!
Dance, dance, for the rest we disdain,
Turn, twirl, and spin round again,
With my arm I hold thee.
Down the path the lights are gleaming
Friendly faces gladly beaming
Welcome us with song.

Dancing makes the heart grow lighter,
Makes the world and life grow brighter
As we dance along!

Übersetzung:

Komm zum Tanze, lass uns eilen,
Frohen Blicks uns dort verweilen,
Ha, mein Herze springt!
Komm und tanze froh mit mir,
Trink, mein Schatz, das helle Bier,
Hör, wie froh es klingt!
Liebchen, komm, lass uns nicht steh'n,
Keine Zeit soll uns vergeh'n,
Aus vollem Herzen ich lieb' dich!
Tanz, denn wir meiden die Rast,
Dreh dich und fühl keine Last,
Mit meinen Armen dich halt' ich!
Und am Wege glitzern Lichter,
Freundlich strahlen die Gesichter:
Seid willkommen mit Gesang.
Tanzend pocht das Herze schneller,
Macht die Welt und's Leben heller,
Wenn wir tanzen lang.

*Alice C. Elgar „From The Bavarian Highlands“
Deutsche Textfassung und Genehmigung zum
Abdruck von Prof. Ingo Ernst Reihl*

Für die Blumengabe bedanken wir uns herzlich bei:



FLORISTIK AM RATHAUS
INH. B. LOTT
LYZEUMSTR. 9
76437 RASTATT
WWW.FLORISTIKAMRATHAUS.DE
TEL. 07222 / 938213

FLEUROP
bringt's



© Caroline Doutre

Anne Le Bozec

Die französische Pianistin **Anne Le Bozec** studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung bei Theodor Paraskivesco und Anne Grappotte sowie in der Liedklasse der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll. Sämtliche Studiengänge schloss sie mit Auszeichnung ab. Sie nahm an Meisterkursen bei Leonard Hokanson, Gundula Janowitz und Dietrich Fischer-Dieskau teil, erhielt internationale Preise bei Kammermusik- und Klavier-Wettbewerben (Yamaha Music Foundation of Europe, Vierzon, Rouen, Guérande, Schubert Wettbewerb Graz) und wurde als Laureatin der „Fondation pour la Vocation“ für ihre Arbeit im Liedbereich ausgezeichnet. Sie ist Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg. Bei den Internationalen Wettbewerben für Liedkunst Hugo Wolf in Stuttgart und Nadia et Lili Boulanger in Paris erhielt sie jeweils den Preis für ihre hervorragende Einzelleistung als Liedpianistin.

Anne Le Bozec gastierte als Solistin und als Lied- und Kammermusikpartnerin von Sabine Devieille, Marc Mauillon, Cyrille Dubois, SunHae Im, JaeEun Lee, Ute Dö-

ring, Isabelle Druet, Amel Brahim-Djelloul, Janina Baechle, Konstantin Wolff, Roland Hermann, Philippe Huttenlocher, Didier Henry, Alain Meunier, Sandrine Tilly, Olivia Hughes, Gérard Poulet, Miguel da Silva, Michel Portal, den Streichquartetten Callino, Ardeo und Parisii, dem Moragues Quintett. So trat sie beim Rheingau Musik Festival, den Schwetzingen Festspielen, Sommets musicaux Gstaad, Orangerie de Sceaux, dem Festival Messiaen, dem Salle Pleyel, der Cité de la Musique, dem Opéra Royal Versailles, der Opéra Bastille, dem Festival Radio-France Montpellier, Palau de la musica Valencia und Barcelona, Philharmonien Hamburg, Köln und Luxemburg, Concertgebouw Amsterdam, Town Hall Birmingham, Kumho Art Hall, Seoul Art Center, Epta Saal Tokyo und vielen anderen auf.

Zahlreiche Liederaufnahmen (Maguelone, BayerRecords, AmeSon, Hortus), wurden von der Presse aufs Höchste gelobt mit Liedern von Wolf, Szymanowski, Delage, Schubert, Mahler, Duparc, Chopin u. a. Als Kammermusikpartnerin nahm sie sämtliche Beethoven - Cellosonaten im Duo mit Alain Meunier (Maguelone) auf. Drei

Katharina Eickhoff



CD-Neuerscheinungen 2014 und 2015 sind den Komponisten und Werken aus dem 1. Weltkrieg gewidmet.

Anne Le Bozec ist Professorin für Lied- und Vokalbegleitung am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris und gibt Meisterkurse in der ganzen Welt. Von 2006 bis 2011 leitete sie die neu eingerichtete deutsche Klasse für französisches Lied an der Karlsruher Musikhochschule.

Katharina Eickhoff geboren im Odenwald, wollte ursprünglich Schauspielerin werden. Wurde dann, nach ein paar Runden Philosophie und Anglistik in Heidelberg, Studentin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart – im Fach Gesang. Ausbildung bei Sylvia Geszty, Julia Hamari und Carl Davis.

War schon in dieser Zeit auf journalistischen Abwegen unterwegs, dann kurz Studentin für Rundfunkjournalismus. Der Sprung in die Radio-Welt folgte 1997.

Tut seitdem das, was sie am besten kann: Schreiben und sprechen für SWR und WDR, sie konzipiert und moderiert Konzerte und Diskussionen mit Ausflügen in alle Denkrichtungen: Literatur, Philosophie, Zeitgeschichte etc., schreibt für Zeitungen und unterhält eine Künstlergesprächsreihe beim Rheingau Musik Festival.

Glaut in Sachen Musik an die Kraft des Vermitteln und Erzählens, frei nach Ciceros Rhetorik: Informieren, unterhalten, rühren.



Vocalensemble Rastatt & Les Favorites

stehen international für Exzellenz, Lebendigkeit und Authentizität im Bereich von Oratorium und Chormusik. Eine Grammy-Nominierung im Rahmen der CD-Produktion von Mozarts „Le Nozze di Figaro“ bei der Deutschen Grammophon oder das Konzert als kultureller Botschafter der Bundesrepublik Deutschland auf der politischen Weltbühne des G 20-Gipfels im Festspielhaus Baden-Baden zeugen vom hervorragenden Renommee.

Die Ensembles zählen mit ihrem charismatischen Dirigenten Holger Speck zur internationalen Spitzenklasse. Zwingende, stilgetreue und historisch informierte Interpretationen haben den exzellenten Ruf ebenso begründet wie leidenschaftliches und emotionales Musizieren. CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen für SWR, Radio France, Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk und das Label Carus wurden international hervorragend besprochen. „Sein Klang ist wie reines Gold“ (American Record Guide), „berückend, mitreißend“ (Rondo), „perfekter Gesang“ (FonoForum), „kristallklar, feinsinnig“ (SR), „kleines Wunder“ (MDR) sind nur

einige Attribute, die den jungen Ensemble zugeschrieben werden. Heimatstadt ist die baden-württembergische Barockstadt Rastatt mit ihrer prächtigen Residenz, in die zur Sommerkonzertreihe „Klingende Residenz“ mit spannenden Programmen Musikfreunde aus dem ganzen Land kommen.

Die Formation Les Favorites ist der instrumentale Begleiter des Vocalensemble Rastatt und spielt auf Originalinstrumenten in verschiedenen Besetzungen von der Continuo-Gruppe bis zum Orchester mit international ausgewiesenen Musikern. Namensgeber der Formation ist das Lustschlösschen Favorite der Markgräfin Sibylla Augusta von Baden mit seiner sinnfrohen Architektur. Vocalensemble Rastatt & Les Favorites gastieren u.a. im Festspielhaus Baden-Baden, beim Musikfest Bremen, in der Kölner Philharmonie, beim Festival RheinVokal des SWR, dem Mozartfest Würzburg, dem Festival „Europäische Kirchenmusik“ in Schwäbisch Gmünd, bei den Händel-Festspielen Karlsruhe, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, den Schwetzingen Festspielen, den Wartburgkonzerten von Deutschlandradio Kultur, bei Merseburger Musiktagen u.a.

Prof. Holger Speck



Auch Ausflüge in die Opernwelt scheut der flexible Chor nicht: Mit Edita Gruberová sang er in „Lucia di Lammermoor“ und „Norma“, mit Rolando Villazón, Thomas Hampson, Diana Damrau u.a. in Mozarts Opern „Die Entführung aus dem Serail“, „Don Giovanni“, „Così fan tutte“ und „Le Nozze di Figaro“, die bei der Deutschen Grammophon auf CD erschienen. Mit Klaus Maria Brandauer und dem Chamber Orchestra of Europe gastierte das Ensemble mit Mendelssohns „Sommernachtstraum“ beim Musikfest Bremen. Institutionelle Förderer sind das Land Baden-Württemberg, in dessen Konzeption „Kunst 2020“ das Ensemble firmiert, und die Stadt Rastatt.

Holger Speck ist Gründer und künstlerischer Leiter von Vocalensemble Rastatt & Les Favorites und genießt mittlerweile internationales Renommee als charismatischer Musiker, dem sowohl die Realisation klangästhetischer Besonderheiten der jeweiligen Epoche als auch die Vermittlung emotionaler Gehalte gelingt. Sein ausgeprägter Klangsinn sichert seinen Ensembles eine unverwechselbare Qualität. Gelobt werden immer wieder seine zwingenden, lebendigen und aussagekräftigen Interpretationen.

Er dirigierte bereits bei großen Festivals und Konzerthäusern, so auch im Festspielhaus Baden-Baden, in der Philharmonie Mulhouse, beim Mozartfest Würzburg, bei den Intern. Händelfestspielen Karlsruhe, beim Europäischen Musikfest Stuttgart, bei den Schwetzingen Festspielen, in der Philharmonie Ljubljana, dem Kroatischen Rundfunk Zagreb, beim Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd oder beim Festival RheinVokal des SWR. Mit dem Vocalensemble Rastatt gewann Holger Speck Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Seine CD-Einspielungen wurden international hervorragend besprochen und ausgezeichnet (Grammophone, American Record Guide, Fanfare, FonoForum, L'Orfeo, Pizzicato, Diapason, Classicstoday etc.). Über die CD „Wach auf, meins Herzens Schöne“ urteilt der Bayerische Rundfunk München in seinem CD-Tipp: „Eine Differenziertheit und Transparenz, wie sie Brahms selbst vermutlich weder in seiner Hamburger noch in seiner Wiener Chorarbeit erlebt haben dürfte“.

Holger Speck ist Professor an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und arbeitet auch als Gastdirigent.

Konzertvorschau 2019

Chr. W. Gluck:
„ORPHÉE et EURYDICE“

Fr. 27. Sept., 19 Uhr

Sa. 28. Sept., 18 Uhr

So. 29. Sept., 17 Uhr

Baden-Baden, Festspielhaus

John Neumeier, Hamburg Ballett,
Freiburger Barockorchester, Vocalensemble
Rastatt. Leitung: A. de Marci

Tickets: www.festspielhaus.de

*Festliche Matinee zum Tag der
deutschen Einheit:*

Do, 3. Oktober, 11 Uhr

Rastatt, Badner Halle

Musikalische Umrahmung:
Vocalensemble Rastatt
Leitung: Holger Speck

CDs von Vocalensemble Rastatt & Les Favorites
können Sie heute im Foyer erwerben.



VOCALENSEMBLE RASTATT LES FAVORITES • HOLGER SPECK

Herausgeber:
Vocalensemble Rastatt e.V. & Les Favorites
www.vocalensemble-rastatt.de

Künstlerische Leitung:
Prof. Holger Speck

Schirmherr:
Minister a.D. Klaus von Trotha

Vorsitzende:
Dr. Simone Hauer
Tullastr.13
77815 Bühl
simone.hauer@vocalensemble-rastatt.com

Geschäftsführung:
Regina Richter
Brühlstr. 88 / 76227 Karlsruhe
Tel. 0157-37605132
Email: regina.richter@vocalensemble-rastatt.com

Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre
(VDKC)
und in der International Federation of Choral
Music (IFCM)

Layout:
Patrick Siegrist | ps design bureau
www.talio.de